

der Nacht um 12. 341 Tote und mehr als 30 Verletzte starben die Opfer. — Bei Volla setzte am 27. der Dämonie Todtung in Brand, wobei 123 Verletzte umfielen. — Die sensationelle Mordehöre Ermordet in Bonn führt zur Verhaftung der Frau des Ermordeten. — Am 28. vermittelte der Deutsche Reichstag die Finanzverlagen an eine Kommission.

Dezember. In Halle brach eine Revolution aus; die Auführer waren am 1. im Besitz des Hauptplatz und ließen den bürgerlichen Präsidenten Alexius Nord ab. — Am 2. wurde in Braunschweig infolge wiederholter Straßenkämpfe von Soldaten gegen bürgerliche Einheiten das Stadtbrettfest proklamiert. — Im Deutschen Reichstag fanden am 2. und 3. intensive Debatten über Anträge zur Verfassungsänderung statt. Die Anträge gingen an die Kommission. — Am 3. wurde in Konstantinopel der General Damaskus Pasha auf der Straße erschossen. Zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist ein am 1. Januar 1909 in Kraft tretendes Abkommen unterzeichnet worden, modur durch das Briefporto für direkte Briefe zwischen den beiderseitigen Häfen auf 10 Pf. herabgesetzt wird. — Am 10. beendete der Reichstag seine Tagung vor den Weihnachtsferien.

Vermieter und Mieter.

(Blonderei von unserem juristischen Mitarbeiter)

Mentier Wülfelbach war etwas verkehrt; daß Wohnungen während der Weihnachtsfeiertage botte ihm schon angedroht und nun hatte er noch gestern Abend im Haushaltverein des Guten zwiel gelassen, so daß keine Gewalt mehr ernstlich eingegriffen schien. Er war spät nach Hause gekommen, war aber, um bei seiner Frau keinen Verdacht aufzutreten zu lassen, heute zur gewohnten Zeit aus dem Bett aufgestiegen, hatte sich unter einigen Schwierigkeiten rasiert, und lag nun in seinem Schlafruck gebüllt tröstend an dem mobilierten Frühstückstisch. Neben der Tasse, in der der von Frau Wülfelbach gebrachte Motta dampfte, lag uneröffnet die Post; darunter zwei Einschreibebriefe.

Wülfelbach blinzelte nach den blauen Geschäftsschreibes: dann irrte sein Auge über den Wandkalender. Nichts, der Kündigungstermin war ja berangekommen; darum hatte er ja gar nicht mehr gedacht bei dem Bettlaken. Er öffnete die Briefe nacheinander und legte sie neben sich, um sich dann der Lektüre zu widmen. Neben einer Anzahl belangloser Privatbriefe und Reklamen fanden sich vier Briefe von Mietern seines Hauses:

Nr. 1: Herr Theophil Knäpler, Versicherungsinspektor, standigte seine im Hinterhaus belegene Dreizimmerwohnung per 31. März 1909.

Nr. 2: Herr Karl Lehmann schrieb, daß er seine Wohnung per 31. März 1909 standigte, wenn nicht alle Zimmer handelsmäßig vermietet würden. Er als Mieter der zweiten Etage im Vorberghaus, könne nicht länger in solchen Löchern hausen.

Die Briefe von Nagler und Lehmann waren „eingeschrieben“ gelandet. Dann aber konstituierte Herr Wülfelbach, daß zwei weitere Briefe von Mietern nur als gewöhnliche Stadtbriefe aufgeschoben waren. Durch den einen standigte der Schneidermeister Nagamann vom 2. Hof, IV. Treppen knoll, seine Wohnung, in dem anderen teilte ein Herr Berger mit, daß er infolge eines Engagements als Überläufer nach anderthalb Monaten müsse und in der Ferien eine Wohnung einen Mieter herbringe, der gewillt sei, zu den noch bis zum 31. September 1909 laufenden Weihnachtsferien einzutreten. So hätte mit diesem Kollegen bereits ein solches Abkommen geschlossen und made Herr Wülfelbach davon Rücksicht.

Durch die Rückbildung von Herrn Berger. Nach dem Rückversetzen mußte dieser drei Monate drei Tage vor Hausof der Weisheit“ durch eingeschriebenen Brief ankündigen, daß Wülfelbach stände an den Ringen ab; heute war der 28. Dezember 1908 morgens, also blieben noch der 29., 30. und 31. Dezember, wodurch war die Rückbildung drei Monate und drei Tage von Hausof der Weisheit erfolgt, heraus also zu steht. Deus nos haec concusat. S. 6. S. wird, falls der Beginn eines Tores, das für den Anfang einer Art markierende Schippe, in dieser Tag bei der Verleihung der Welt unpassend.

Andera stand die Sache mit dem Einschreibebrief des Herrn Karl Lehmann. Dieser Schreiben enthielt eine bedrohliche Kündigung, die nur dann rechtswirksam werden sollte, wenn Herr Wülfelbach die Gebrauchs-Reparatur der Wohnung nicht absperren würde. Herr Wülfelbach erinnerte sich von einem früheren Fall her, daß eine solche bedrohliche Kündigung unmöglich war, und traf danach seine Maßnahmen. Er schrieb Herrn Lehmann, daß er bedauere,

Der Totensee.

Roman von Martin Wehran.

men Augen eingeschlichen hast.“ pflichtete er; die Sprache versagte ihm fast.

„Das werden Sie nicht tun, mein Lieber. Wie Sie wissen, habe ich Kenntnis von verschiedenen kleinen Affären, die Sie nicht nur Ihre Uniform kosteten würden, sondern Ihnen vielleicht auch noch ein wenig den Staatsanwalt auf den Hals hängen könnten. Da ist es wohl besser, wie schweigen beide. Über nicht?“

„Schwe!“ Das war das einzige Wort, daß dergang zusammengesbrochene, junge Mann hervorbrachte.

Wülfelbach schien es nicht zu hören, sondern fuhr fort: „Sie werden einsehen, daß Sie selbst diese unangenehme Szene verurteilt haben. Ich wollte selbstverständlich mein Geld von Ihnen über vielmehr von Ihrem Vater. Sie haben ja feins, nicht gehörig haben, wenn mir nicht selbst das Wasser bis an die Klebe ginge. Allerdings nur augenblicklich.“ fügte er schnell hinzu. „Und so muß ich Sie denn, also noch einmal bitten, alles in Bewegung zu bringen, um von Ihrem Vater die Unterschrift zu erlangen, wenn ich diesen nicht Ihre Weisheit präsentieren soll. Einschließen Sie sich baldigst, die Zeit drängt und ich muß noch heute im Klaren über alles sein.“ Wie ein Geist beobachtete der Unternehmer die Züge seines bisherigen Bekannten.

Endlich erhob dieser die Augen und schaute hoch auf seinen Feind und unzähligen gräßigen Feind am Orden. Wie bedauerte er, sich diesem Menschen gegenüber, der ihm zweifellos kein Geld förmlich aufzudrängen, die Hände gebunden zu haben. Dieser gab sich ja gemeiner, wie der allerschlimmste Würdenträger.

Wie triumphhaft er auch nachdachte, um einen Ausweg auf diesem Dilemma zu suchen, er fand ihn nicht. Auf jedem Fall aber durften seine Weisheit niemals dem heimigen Vater vorgelegt werden. Seine Karriere wäre dann zu Ende gewesen, das wußte er. So jagte er dann schließlich feind: „Ich habe nächster Tage nach Edith, dann werde ich sehen, ob ich das erreichen kann, was Sie verlangen. Die Unterschrift wird mich schweren Kämme kosten, fürchte ich.“

„Edith, so kann nur ein Schuft handeln. Und Sie wollen Offizier sein?“

Denken Sie an Edith und fragen Sie sich, wer ein Schuft ist. Sie aber ich!“ verachtete Wülfelbach mit beiderhandem Hohn. „Was man den Offizier betrifft, so bin ich es ebensoviel, wie Sie, Baron. So mag Ihnen das als Vorzeile dienen, nicht jetzt alles zu glauben, was man Ihnen sagt.“

„Will mir freilichst geworden und zitterte vor Wut. Er schien sie auf seinen Gegner stürzen zu wollen, der ihm vollkommenes Seelenruhe entzog. Ich werde Dich unmöglich machen, in allen Kreisen, Hallume, wo Du Dich durch Deine Infor-

mitte werst, ihm jetzt einen Blick zu, der selbst den alten Sünder zusammenfahren ließ, und sagte sehr abweisend und mit hoch erhobenem Haupt: „Ich verlange in Zukunft von Ihrer Seite kein Interesse mehr für mich. Was noch geschäftlich zu erledigen ist, wird genau werden, im übrigen verzichte ich auf Ihre weitere nähere Bekanntschaft. Es tut mir aufrichtig leid, Sie kennen gelernt zu haben.“

Den so brutal umgedrehten berührten diese Worte unfehlbar nicht im geringsten.

„Nicht gut,“ sagte er, mit den Fingern schnippend, als er Wülfelbach an seinem Tisch rief, um die ziemlich hohe Rechnung zu begleichen.

In der Schreibstube von Jimenau sah der Verwalter John vor seinen Büchern und rechnete eifrig. Er sah äußerst sorgenvoll aus, wie er eine Zahlenserie nach der anderen überlegte und dann die Summe abdrückte.

Gänsehautmachend Wurst! Nein, es ist unmöglich, wie bekommen Sie nicht bewußt. Und dann nach vierzehn Tagen der zweite, fast doppelt so großer Wechsel! Wie steht der Verstand still, wenn ich daran denke, wie ich in dieser kurzen Zeit das Geld beschaffen soll. Rätselhaftend und dreinundzwanzigtausend sind schätzungsweise, fast vierzigtausend Wurst in vierzehn Tagen. Götter, das ist unmöglich! Die zweitgrößte Wechselseite! Verwechselt wählt er in seinem noch sullen weißen Haarsaum. Siebzigtausend Wurst! Das war das einzige, was er am Ende hervorbrachte. Er sprang auf und ging nervös im Zimmer auf und ab. „Ja, wenn man noch ein Jahr oder wenigstens doch noch ein halbes Jahr mit dem Verjähren warten würde.“ überlegte er, „aber ich fürchte, daß wird's nicht geben. Nur ein halbes Jahr, dann wäre ich aus dem niederrangigen Altersstufen heraus. Aber, aber...“

Wie ein gehängter Wolf rannte er in dem großen Bureau auf und ab und wiederholte nur immer wieder: „Siebzigtausend Wurst!“ Gähnend blieb er stehen und schlug sich mit der Faust vor die Stirn. „Doch ich nicht früher davon gesagt habe, natürlich, Rauchmann muß noch einmal helfen. Iwar, ob er das Rauchgeld schon liegen hat, fast ein Jahr vorher, wer weiß es, über es wird schon gehen, er ist ja die und dann geworden auf unserer Wurst, während wir, die Hauptzusammenhänger Wurst jungen müssen.“ 100,20



Hamelner Tagebla

(Hamelner Anzeigen)

General-Anzeiger für Stadt und Kreis Hameln nebst Nachbargebieten.

Gelehrte, wissenschaftliche, politische und literarische Mitteilungen aus dem Auslande mit Universalitätszeitungen.

Berugszeitung für Stadt und Kreis Hameln und durch andere Hameler Zeitungen abgedruckt. Mit. 1.35. fort von 1. Januar 1909. Durch die Zeitungen Mit. 1.35. ohne Aufschlussbericht.

Amtliches Anzeigebatt des
Magistrats zu Hameln.



Publikationsorgan königl.
und anderer Behörden.

Druck und Verlag: Buchdrucker Wilhelm Geißler, Hameln.
Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Geißler in Hameln.

Ankündige die erscheinende Seite 10 bis 15 Pfennig, von
außerhalb 15 bis 20 Pfennig. Herausgabe 40 Pfennig.
Werke werden eingetragen in der Oppenheim
— Hameln, Rheinstraße 26 —
Spalte von Hamelner Kenntnis-Spalteneinheiten.
— Berlin, 20. Dezember Nr. 312. —

Mr. 1.

87. Jahr.

Hierzu ein zweites Blatt.

Willkommen 1909



Vom Türrme singt der Glockenklang
Dem Jungen Jahr das Wiegenlied;
Darin klingt ein Ton, wie Sterbefang,
Dem alten, das zu Große zieht.

Es hat viel Hoffnung nicht erfüllt,
Hat manches Herzzeit gebraucht
Und heilige Sehnsucht nicht gefüllt!...
Vergessen lasst in dieser Nacht!

In dieser Nacht, die frohen Mut
Zu ernstem Lebenswerke schafft,
Die Äbern schwelt jungfräuliches Blut,
Die Seele sprengt der Sorge Ball.

Willkommen bei uns, neues Jahr,
Euch allen Segen sich erneut!
Und möch das Leben licht und wahr!
Willkommen, Neunzehnhunderntausend!

T. Z.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Schutz

der Entwässerungsanlagen gegen Frost.

Da sämmtliche Rohrleitungen im Innern der Gebäude hochgezährt sind, ist für deren Schutz gegen Frostgefahr keine besondere Vorsichtsmahregel zu treffen.

Die Abteilungen, welche im Freien eine Dicke von 1,20 Meter haben, sind gleichfalls vor Frost geschützt.

Die Hofeinkläufe sind — um ein Einziehen des Leichters zu vermeiden, — und so das Reinigen der Schmutzheuer auch bei Frost zu ermöglichen, — auf dem eisernen Rahmen mit Viehholz zu umstrennen oder aber es ist bei Wintereinfang der Kasten- und Leichterrahmen, da wo diese mit einander in Berührung kommen, mit einer konfusen Frostschicht, wie Stärke und dergl. dicht zu bestreichen.

Rohrleitung, welche im Freie angeordnet sind, sind am meisten dem Froste ausgesetzt. Hier gelten als Vorsichtsmahregeln:

a) Für den Spülbehälter: Der Spülbehälter ist mit einem Deckel abzudecken. Die Zuleitung zu dem Behälter und die Ableitung von demselben zu dem Kloset sind mit Strohdecken zu umwickeln oder aber sonst durch Strohpadding zu schützen. Die Wasserleitung ist Abends abzustellen und der Behälter zu entleeren. Das Wiederaufsetzen des Wassers am anderen Morgen darf nicht rasch, sondern nach langsam erfolgen;

b) Das Kloset selbst ist mit Stroh oder Totholz zu umwickeln, die Siphonung mit einem Deckel zu bedecken; dort wo Klosets mit einer Wasser-Schale eingebaut sind, ist aus dieser Abends noch Abstellen des Wassers das Wasser zu entfernen. In das Syphon (den Wasserabschluss), welcher nicht entleert werden darf, ist jeden Abend nach Abstellen des Wassers eine Handvoll Viehholz zu legen.

c) Im Klosetraum sind Risse und dergl. gut und dicht zu stopfen. Die Tür ist fest geschlossen zu halten. Letzt letzter Frost ein, so empfiehlt es sich, in dem so dicht geschlossenen Raum Tage und besonders Nachts ein kleines Öl-, Petroleum- oder Gaslicht zu brennen.

Für die Tageszeit bedürfen fast benutzte Klosetanlagen weniger Vorsichtsmahregeln. Für die Nachtszeit bleiben die Vorsichtsmahregeln bei allen Klosets bestehen.

Hameln, den 11. November 1908.

Der Magistrat.
Geschäftsführer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 31. d. Mon. (Sylvester) wird die Polizeistunde für sämmtliche Gastr. und Schankwirten mit Ausnahme der Kellermeister und der Schankhelfen mit weißblauer Uniformbekleidung bis 5 Uhr und am Neujahrstage bis 3 Uhr verlängert.

Hameln, den 28. Dezember 1908.

Die häftliche Vollpolizeiabteilung.

Geschäftsführer.

Rund um das Jahr 1908.

Wirtschaft

Als das Jahr 1908 kam, fand gerade in Moabit der Prozess Jo. Fahr aufgrund des Gardeprozesses, der zwölfe wegen Beleidigung des Generals Hugo Wolfs statt. Er erfuhr mit einer Verurteilung des Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis. Diese hofften damals, damit sei die unliebsame Angelegenheit beruhigt. Aber das Reichsgericht schuf bald das Urteil des Strafgerichts mit allen tatsächlichen Verhältnissen auf und wies die Sahe zu einer neuen Verhandlung an das Landgericht zurück. Das ein ganz unverantworteter Kunst dem Reichsgericht schon zur Verhölung des ganzen Urteils gerichtet haben, was ein Hindernis darstellt, daß es die Sahe ganz anders urteilt. Der Gesamtvertrag im Würdigen sollte ihnen nunmehr die Rasse gewinnen. Zwei der Richter und der Schriftsteller wählte Beugens beiderseitig, das war Kurt Guelbenz, der vertraute vierzigjährige Freund Hugo Wolfs und der dem Garde Jo. Fahr kommt gewesen hatte, jahrelang vergangen habe. Nach einem Jahren wurde der Garde in Liebenberg verhaftet und als des Weinecks künftigend verhaftig in Berlin vor dem Schwurgericht gestellt. Nach 10 Tagen der Verhandlung beschließen dem Jurten die erste, daß kein Gewindelausfall eine Fortsetzung der Verhandlung nicht erlaubt. Aus Gewindelausfall wurde ihm dann auch der Aufenthaltsort in Liebenberg gezeigt. Dort befindet er sich jetzt noch. Der Beleidigungsprozess gegen Maximilian Horner und der Weineckprozess gegen Kurt Guelbenz sind in der Schweiz. Eine Verhandlung der durch andere Ereignisse in den Hintergrund gedrangten Fälle, die zum Abschlußstand am 1. und außerhalb der deutschen Grenzenhöhe die Welt in Atem hielt, ist vorläufig nicht abzusehen — vielleicht kommt es überhaupt nicht dazu.

Die auswärtige Politik sollte sich in diesem Jahre im wesentlichen mit zwei Fragen zu beschäftigen, die beide von der moslemmedanischen Welt den europäischen Mächten vorgelegt wurden. Die erste ist die nun auch schon einige Jahre alte Marofa-Frage. Sie ist ein fortwährend vorgerückt durch die Proklamierung Muhamads zum Sultan, der jungen Bruder Abdur Rehman abgelöst hat. Da mit ihm wieder eine starke Centralmacht in Marofa steht, läßt sich jetzt alles über regeln als unter seinem Bruder, zu dessen Zeit niemand wußte, was doch, wie Kellner war. Der unliebsame Calablanca-Gürtelkrieg ist durch Überwindung an das Hoher Schiedsgericht schließlich friedlich gerollt. Wir wollen hoffen, daß Marofa und im Jahre 1909 weniger beschäftigt wird als in der vergangenen Zeit, wo es um das ganze dreimal an die Schwelle eines Kriegs geführt war.

Die zweite moslemmedanische Frage des vergangenen Jahres war die orientalische Frage, die nun schon gut und gern hundert Jahre lang die Mächte in Atem hält. Eine, wie sich zeigte, höchst viel zu wenig beachtete nationale Bewegung im türkischen Volke, die der Jungtürken, als plötzlich durch das Mittel eines Militäraufstandes dem Sultans die Hand aus der Hand; er mußte eine Verfassung bewilligen und die Rahmen für ein Parlament ausarbeiten, das mittlerweile zusammengetreten ist. Diese innerstaatlichen Vorgänge wurden das Signal zur endgültigen Anektion Basraens und der Perserkönigswahl durch Österreich-Ungarn und zur Selbständigkeit des Balkanstaates Bulgarien. Während nun leichter den Balkanstaaten unmittelbar schloß, während durch den Raum seines Eigentums, der bulgarischen Bahnen, ein offener Rechtsbruch begangen wurde, hat sich

der allgemeine Unwill des Auslands, Russlands, Frankreichs, Italiens, Englands, gegen Österreich-Ungarn erhobt, doch sich nichts genommen hat, sondern lediglich aus dem tatsächlichen Zustande die rechtlichen Folgerungen gezogen. Schon das zeigt, daß nicht etwa das empore Reichsgericht in Rom und Paris, London und Petersburg errichtet, sondern die Öffentlichkeit mit Österreich-Ungarn und mindestens das Deutsche Reich dem jede Wiederholung eines Bundesvertrages zu kommen scheint.

Durch diese Folgen der Angelegenheit wurde dem Sozialisten Jo. Fahr das Regierungsbürobild stark getroffen, und auch seine lieben Unterstützer österreichischer Nationalisten lögerten darüber, daß dieser Tag sein letzter für ihn war. Die vielen Ausführungen des Prager Staats- und später gegen die Deutschen und gegen die Serben, die Oimann und Odile gegen Österreich-Ungarn in Breslau zu leben suchten und eine beispiellose Sprache führten, sie haben einmal wieder gesetzt, doch der staatsverdächtige Teil der österreichischen Bevölkerung die Deutschen sind, noch mehr hoffentlich in Wien etwas mehr zur Kenntnis gebracht.

Eine ebenso tiefe Erregung, wenn auch leider nicht ebenso erfreulicher Natur, ging durch das Land nach Ankunft des Kaisers-Diktators, daß der Böhmische Wallfahrt verordnete. Wie in einem Kreisgespann fand sich hier gesammelt, was einfließigeren Parteiherzen seit Jahren bekommerte. Raum jemals hat man das deutsche Volk in einer politischen Frage so einig gemacht. Der Erfolg entwischte denn auch den Erwartungen. Freilich hat der Reichstag sich seiner soeben aufgebrachten wenig gewußt gemacht, aber was durch Böhmen ausgetrieben wurde, durch den Reichsgericht verordnet, zeigt nunmehr den Willen des Volkes und der Welt durch den Reichsgericht verordnet, zeigt nunmehr den Willen des Volkes und der Welt. Am deutlichen Volks wird es sein, darüber zu wachen, daß, was an ihm ist, nicht neue Wolken zwischen Rück und Volk sich schieben, doch die noch vorhandenen schaffen werden. Das ist höchstlich wichtiger als die verfassungsmäßigen Garantien, die zu erreichen der Reichstag doch laufen die Kraft beitragen wird.

Pol. und Personalnachrichten.

* Am Weihnachtstage verlobten sich die 23 kommenden Generalen mit den im gleichen oder höheren Range stehenden Offizieren des Heeres und der Flotte zur Begegnung in Berlin. Sie werden vom Kaiser im Schloss empfangen, nehmen an der "Großen Parade" im Bosphorus teil und werden zur feierlichen Tafel befohlen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

* Dem Kaiserlichen Aufsichtsrat für Brückenbauverwaltung ist ein vom Centralverein des deutschen Bank- und Bauingenieurwesens und dem deutschen Bauverein in jahrelanger gemeinsamer Arbeit fertiggestellte Satzung entnommen für die Altersversorgung der Beamten zugestellt. Nach dem Entwurf soll die im Aufsichtsrat genommene Versammlung als Beamtenversicherungsverein des deutschen Bank- und Bauingenieurwesens und Bauingenieurwesens je zur Hälfte mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen. Jeder Anteil auf Versicherung einer Rente geht zunächst an die Versicherungsvereine, und wenn die Teilnehmer nicht befriedigend eingeschüttet haben, so kann das Reichsgericht in Aufsichtsrat genommen werden, das zu gleichen Teilen an Werk und Werk und Angestellten besteht, mit einem neutralen Obmann an der Spitze. Dieser muß die Fähigkeit zum richterlichen Amt haben und wird vom Vorsitzenden der Berliner Handelskammer auf die Dauer von 2 Jahren ernannt.

* In die Kapital aufgestellte Subskriptionslinie für die Kolonial-Flamanteneisen bei Biberach ist fast gefüllt. Die deutsche Beteiligung aus Deutsch-Südwürttemberg beträgt mit über zwei Dritteln des geleisteten Kapitals.

* Der Kreis zwischen den Arzten und den Lebensversicherungsgesellschaften ist auf folgender Grundlage beigelegt worden: Die Honorarhöhe sollen betragen für die konservativen Ärzte 7,50 Mark (bis 5 Mark), für die Volksärzte 6 Mark (bis 3 Mark), für die Spezialärzte 5 Mark (bis 2 Mark), für die Geburtshelfer 4 Mark (bis 2 Mark), für die Leibärzte 3 Mark (bis 1 Mark). Der Betrag ist bis 1918 gültig.

* Der dem preußischen Kultusminister Dr. Oetke eröffnete Urlaub ist verlängert worden. Sein weiteres Verbleiben im Amt wird durch diese Meldung ungewissheit.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 20. Dezember. In den ersten 8 Monaten des laufenden Finanzjahrs haben die Börsen fast 70 Milliarden Mark weniger gehandelt als in den beiden Jahren des Vorjahrs.

Berlin, 20. Dezember. Der Reichstag abgeordnete Oetke, der den Wahlkreis Berlin-Lichtenberg vertritt, hat infolge der in

!! Die Staatschiffstaft auf der Stettin ruht seit dem 24. d. Jrs. vollständig. Gleichwohl war der Schiffsverkehr im Dezember noch reicher als in den beiden vorhergehenden Monaten. Die Hauptlaste Schiffe passierten im Dezember insgesamt 24 Dampfer und 203 Schiffe. Die Menge der zu Tal befindlichen Güter betrug 27362 Tonnen gegen 17830 Tonnen im November und 29176 Tonnen im Oktober. Zu Berg wurden 7705 Tonnen Güter befördert. Außerdem passierten die hierige Schleuse 2 Flöße mit 160 Stück Tonnen und 57 Schot Zatten.

!! Im Varieté-Theater Bürgerliches Braubauß beginnen heute die Hauptstücke der Rheinischen Burlesken-Compagnie Direction Harry Sienenschein. Herr Sienenschein wird mit seiner Künsterlichkeit jeden Abend zwei größere Burlesken zur Aufführung bringen und werden dieselben sicher nicht verfehlten, eine gewisse Anziehungskraft auszugeben, geht doch der Gesellschaft ein Jahr unter Ruf voran. Kurzschlafte Straße führt es, die bei diesem Burlesken-Ensemble mitzugehen. Durch das langjährige Zusammenleben der einzelnen Mitglieder hat die Gesellschaft gleichermaßen Unternehmungen den Vorfall vorbereitet, daß sie nicht wie jene am dem fortwährenden Wechsel der Mitwirkenden frustriert, wodurch bei diesen Gesellschaften natürlich das Zusammenspiel in erheblichem Maße leidet. Zur Eröffnung werden nun am heutigen Abend die Burlesken "Wer ist Papa?" und "Einmal noch leben", zur Aufführung gelangen. Vor und zwischen den Burlesken werden die übrigen Varietéeffekte für gute Unterhaltung Sorge tragen. Außerdem gelangt auch ein gut gewähltes Programm lebhafter Photographien zur Aufführung. Beim ersten sei noch, daß sämtliche Vorführungen streng decent sind, weshalb ein Besuch nur jedermann empfohlen werden kann.

!! Hostenbed, 31. Dez. Am 1. Weihnachtstage wollte eine Frau aus Espe die Verwandten in Hostenbed besuchen. Dieselbe hatte sich aber im Dächer der Walde verirrt, so daß sie um sechs Uhr Abends erst bei dem Dorf Hagenohsen eingetroffen ist. Bei der Ankunft hat die Frau vom Dorf Hagenohsen nach Hostenbed über wieder den rechten Weg verschoben und ist bis 8 Uhr in der Feldmark Lüder und in den Hostenbeder Wiesen herumgelaufen, bis sie ihre Wanderung unterhalb Hostenbed in den sogenannten Eltern aus durch, in einen Graben oder Teich zu geraten und zu ertrinken, unterbrochen hat, um bei Tageanbruch ihre Rute weiter fortzuführen. Am 2. Heiligabend morgens gegen 8 Uhr ist dann die Verirrte endlich bei ihren Verwandten mit durchnässten Füßen, sonst gänzlich wohl, hier eingetroffen. Hostenbed wird die Beweiswertes an ihre Gesundheit weiter keinen Schaden gefüllt haben.

Münster, 30. Dez. Dem mit Gültigkeit bestätigten Bericht des Kreishauptmanns ging ein gestern die Sterbe durch. Bei dem Berichte, die schreunenden

Pferde zu halten, hat d. v. dem Wegen und erhielt beratige Beratungen, daß er nach Hause gebracht werden müsse. — Bei der Kreisjagd am Dienstag hier wurden 25 Hasen, 2 Rehe und ein Fuchs erlegt.

!! Döllingen, 30. Dez. Einem kleinen Streich haben zwei Retrouen unserer Garnison begangen, die vergeblich um Weihnachtseinkauf eingekommen waren. Sie konnten anscheinend ihr Heimweh nicht begnügen und riefen am Heiligabend heimlich aus. Einer von ihnen wurde am Sonntag in Gaffel gefangen und nach Göttingen zurückgebracht.

Braunschweig, 30. Dez. Der Weihnachtskanal war vorgestern bei Schauspiel eines Verbrechens. Infolge einer geringfügigen Ursache war zwischen den Rahmen des Schuhmachermeisters Hubert Brüggen Sturm entstanden. Der Bauer hatte den jüngsten der beiden, den 17jährigen Schuhmacherlehrling Verlus verwarf, weil er in der Nacht zuvor durch eine verschlossene Tür ins Haus gedringen war. Im Verlaufe des danach entstandenen Streitstreites ergriff Verlus ein sogenanntes Kartoffelschälmesser und verletzte im Vorbeilaufen seinem 24 Jahre alten Bruder Hubert einen so festigen Stich in den Oberarm, daß die Schlagader durchtrennt wurde. Hubert verfolgte noch einige Schritte seinen boshaften Bruder, dann brach er bewußtlos zusammen, und nach wenigen Augenblicken war der Schwerverletzte infolge Verblutung verstorben. Der reumütige Täter stellte sich freiwillig der Polizei.

Telegramme.

Rom, 31. Dez. Die Zahl der Opfer des Erdbebens beträgt 11000 Menschen. Die Nachrichten aus den Ortschaften des Erdbebengebiets sind schrecklich. In Palmi sind von 14000 Einwohnern nur wenige Hundert am Leben geblieben. Vorgestern allein wurden 2200 Leichen beerdig. Die Straßlinge in den Straßhäusern wurden freigelaufen. Die Hohenstadt von Reggio ist bereits freigelegt. Die Stadt gleicht einem Friedhof. Die niederen Stadtteile stehen unter Wasser, man sieht nur die Ruinen. Die Hälfte der Einwohner ist tot. — Der Pioniermajor Iozapi beschreibt: Reggio steht unter Wasser. Von 800 Soldaten, die in der Nähe lagen, sind nur 200 gerettet worden. Die Straßen Reggios weisen tiefe Brüche auf.

Rapallo, 31. Dez. Das Kapitän hat hier eingetroffenen deutschen Dampfer "Thracian", der die Überlebenden Deutschen von Messina hierübergebracht hat, erzählt, daß man schon von weitem die tausenden Trümmer von Messina gesehen habe. Als das Schiff in den Hafen lief, wurde es sofort von zahlreichen Booten umringt, deren Insassen um Rettung und Rettungsmittel bateten. Alles was von Messina übrig geblieben ist, ist ein etwa 10 Meter hoher Trümmerhaufen.

Washington, 31. Dez. Der neue Präsident und seine Familie wurde durch den Staatssekretär Roosevelt vorgestellt. Der Präsident brachte in einer Ansprache an den Weltall eine Hochachtung für den verstorbenen Kolonialisten und versprach, daß er den Staaten Amerikas in seinen Bestrebungen, die freundlichstlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu erhalten und zu fördern, in jeder Beziehung unterstützen werde.

Kirchliche Anzeigen von Hameln.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

St. Marien.

Sylvester.

6 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

9 Uhr Hauptgottesdienst S. Marien.

11 Uhr Beichtgottesdienst.

12 Uhr Mittag- und der Gottesdienst gefeiert: Sonntag und Dienstag.

St. Nikolai.

Sylvester.

6 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

9 Uhr Hauptgottesdienst S. Nikolai.

11 Uhr Beichtgottesdienst.

12 Uhr Mittag- und der Gottesdienst gefeiert: Sonntag und Dienstag.

Reformierter Gottesdienst.

Sylvester.

6 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Neujahr.

10 Uhr Hauptgottesdienst polter am 30. J.

Anglikanischer Gottesdienst.

Neujahr.

8 Uhr Mitternacht.

9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

11 Uhr Schulgottesdienst.

12 Uhr Matrosen.

Anglikanische Gemeinde.

Großheringstraße 1 a.

Sylvester.

8 Uhr Abendgottesdienst polter am 30. J.

Günther & Noltmeyer

Fernspr. Nr. 38.

Zur Lust bei Hameln.

Spinnerei, Weberei u. Strickerei.

Unser alljähriger

Januar-Ausverkauf

Beglückt

Montag, den 4. Januar 1909.

Allen werten Gästen,
Freunden und Bekannten
wünsche

zum neuen Jahre
die herzl. Glück- und
Segenswünsche.

H. Meier,
Gasthof zur Krone.

herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre

Aug. Redecker.

Allen Freunden und Gön-
nern ein
fröhliches Neujahr!
F. W. Rischmüller,
Bremen.

Allen unseren Gästen ein
fröhliches Neujahr!
Carl Bothmann
u. Frau.
Ohsener Warte.

Allen Freunden
und werten Göntern
wünsche ein
fröhliches Neujahr.
H. Tuckfeld.

Meiner werten Kundenschaft

die besten Segenswünsche
zum neuen Jahre!

Conditorei Henze.

Allen werten Geschäftsfreunden
und Gönner

zum neuen Jahre
herzlichen Glückwunsch!

C. W. Pieper.

Unsern werten Gästen wiünscht
ein

glückliches Jahr
Familie Fritz Basch.

Meiner werten Kundenschaft, Freun-
den und Gönner die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

W. Kehne,
Stoffdruckerei und
Möbel-Transport-Gesell.
Baustraße 18.
Durchgang Postamtseitl. 13.

Meinen werten Freunden
herzlichen
Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Hans Schmiedel.

Meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten

zur Jahreswende

meiner
herzl. Glückwunsche.

Wilh. Flechtmann,

„Zum Rattenfänger“.

Am Neujahrsabend

findet in meine Villa

... Abendunterhaltung ...

statt. Ich gebe Ihnen

etwas zu trinken.

Möge allen Freunden

und Gästen ein

fröhliches Neujahr!

A. Wilhelm,

Wohlfahrt zum Neujahrsfest.

Allen werten werten Gästen,
Gönner, sowie Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glück- und
Segenswünsche

zum neuen Jahre.

Julius Uocke.

Allen werten werten Gästen,
Gönner, sowie Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glück- und
Segenswünsche

zum neuen Jahre.

Neuen Jahre!

August Oberheide.

Varietee-Theater Bürgerliches Brauhaus.

15 Personen!

15 Personen!

Ab Silvester:
Außer dem Varietee-Programm

:: Gastspiel ::

— Harry Bienensteins —

Rheinische Burlesken Compagnie

Nur la Berufs-Schauspieler.

In jeder Vorstellung 2 große Burlesken:
Kostlicher Humor. Lachen ohne Ende.

Decentes Familien-Programm.

Vornehmes Ensemble dieses Genres.

Die Mitglieder allererster Qualität.

:: Eigene Bühnen-Decoration ::

Heute abend:

Wer ist Papa?

Burleske in 1 Akt von Hermann Schäfer.

Personen:

Adam Liebreich (Eltern)
Märchen, dessen Mündel
Robert Berger, Hebelelfant
Eva, dessen Frau
Gerd Burg, der Komponist Robert
Hermann Schäfer.
Eva Berndis
Gretta Blumenstein.

Ort der Handlung: Köln. Zeit: ist egal.

„Einmal noch leben“.

Burleske in 1 Akt von Franz Weißler.

Personen:

Berthold Großberg, Fabrikarbeiter.
Paula, seine Tochter
Arie Waldau, Angestellter
Robert Berger
Arius Schäflein, Angestellter
Märchen, seine Frau
Gitta Crimella
Gretta Blumenstein.

Ort der Handlung: Wohnung des Fabrikanten Großberg.

Zeit: Gegenwart.

Grosses neues Programm
— lebender Photographien. —

Neujahr und Sonntag 2 Vorstellungen.

Zeitiges kommen sichert guten Platz.

die gewünschten Reparaturen in dessen Wohnung nicht vornehmen lassen zu können, doch er aber die Antragung per 31. März 1895 nicht annehmen, da sie als bedingt nach juristischen Gesetzen keinen rechtmäßigen Anspruch habe.

Audi Schneidekunstmeister Naumann hatte sich verendet. Nach dem Vertrage hätte er die Wohnung durch ein geschriebenes Brief kündigen müssen; aus Unkenntnis des Paragraphen, oder um das Vorstoß zu sparen, hatte er den Brief nur als gewöhnlichen Stadtbrief geliefert, den Herr Blüdebach lebhaft verständlich nicht als rechtsgültige Kündigung gelten ließ. Es mochte auch Herr Naumann den Standpunkt für und prüfte dann den Brief des Herrn Berger. Er erinnerte sich, daß dieser ein noch junger Mann war, der irgendwo als Sänger auftrat, im übrigen aber ein recht solider und langjährige Erfahrung war, der seine Worte plausibel bezogt. Herr Blüdebach wußte mit dem Weitervermieten wenig im Sinn, besonders aber, wenn es sich um eine ganz kapitalistische Mieterei handelte. Berger hatte seine Worte immer bezogen; ob sein Kollege dieselbe läbliche Angewohnheit hatte, war mindestens zweifelhaft. Und würde Berger wirklich in der Lage sein, für die Zahlungsfähigkeit des Nachfolgers zu garantieren und nie mit seinem Wetteln an garantieren? Das wurde nichts als Scherereien geben, und Herr Blüdebach war keineswegs gewillt, sich überfällige Kosten und Aufwendungen zu machen. Nach dem Wettvertrag war zum Weitervermieten die schriftliche Einwilligung des Hauswirtes notwendig, ganz abgesehen davon, daß Herr Blüdebach sich mit der Verlosung des neuen Mieters hätte einverstanden erklären müssen, natürlich nur auf Grund dieser Erwägungen. Herr Berger mit, daß er beabsichtigte, die von jenen mit seinem Kollegen getroffenen Vereinbarung nicht anzuerkennen zu können. Er hätte ihm ein Recht zum Weitervermieten nicht angeboten; ein solches sei durch Vertrag ausdrücklich vorgesehen. Aber fühlte wenn dies nicht erforderlich wäre, so würde er als Mieter das Weitervermieten nur unter Einhaltung der durch § 585 BGB vorgeschriebenen geistlichen Frist habe kündigen können, d. h. wenn der Schulz des Kalenderjahrabschlusses, höchstens am dritten Vertrag des Biennials. Über auch dieses nur dann, wenn für den Haushalt in der Person des gestellten Unternehmers nicht ein wichtiger Grund zur Verzogung der Erlaubnis zur Weitervermietung liegt.

Herr Blüdebach rieb sich die Hände, als er die drei Einschreibebriefe zur Post gesandt hatte. Er hatte die Unannehmlichkeiten auf ein Minimum reduziert, damit seiner Erfahrung und seiner Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen.

M. Kampf.

Etwas vom Kalender.

Der erste Tag des Jahres wird bei alten Kalender von der Wand genommen und der neu aufgehängt; der neue, den man schon vor Wochen erhalten—aber verschüttet, der aber allem Verkommen gemäß bis jetzt in irgend einer Schublade aufgehoben wurde. Dann es bringt angeblich Unglück, wenn man den Kalender für das kommende Jahr vor dessen Bezug aufgehängt oder austreift. Der Kalender ist ein Geistesprodukt, das heutzutage in seinem Haupt, in seinem Jungfernheim steht darf; freilich haben wird, meist den weniger Höhnen als profanen Menschen, der den früher üblichen Aufkleber seiner Willigkeit wegen verdrängt hat. Dieser Hochholzler als den primitiven Walz-, Blau- und Weißholzkalender kommt der nüchternen Gedächtnis des 20. Jahrhunderts kaum in Erinnerung, und es ist ihm, daß Deutsche, die auf eine geborene und großmütige Einrichtung ihrer Heimat keine Lust legen, kein Bedenken tragen, die Wände ihrer Stämme durch so wenig ansprechende Schande zu verunreinigen. In den letzten Jahren hat sich erfreulicherweise ein feiner Umlaufung vollzogen. Man hat nach englischem Muster verordnet, den Zirkuskalender eine häusliche unopponierte Form zu geben, ohne daß es indessen gelingen möchte, das große Publikum für die Weiberziehung allgemein zu interessieren. Nun jedoch unbedingt erforderliche die seitigen Webstühle und ähnlich, dass Möglichkeit geben zu haben, wenn man ein paar Kreidchen für einen Gegenstand auslegt, der zwar nicht direkt als Dekorationsstück wirken soll, aber doch sich der Vizirzituation des Jammers bis zu einem gewissen Grade anpassen muß.

Früher spielten die Kalender eine viel größere Rolle als heute. Seit ihres Roheindes fand mehr als ein Weihnacht, ein Orientierungsmitteil, das Rätselchen benutzt wird, früher war er ein Buch, das der Belehrung und Unterhaltung diente. Dem Inhalt und der Ausbildung des Kalender wurde treulich Leinenstiel, viel mehr Stoff und gewebt. Sie enthielten schwere Aufsätze und Stahlbleche, und bildeten so ein geschicktes Werkzeug für die Hausbibliothek. Und was enthielten sie für Unterhaltungshoffnungen und Erwartungen und Anweisungen?

Erst die Erfindung des Buchdruckes brachte das Kalenderheft zum Aufblühen gebracht. Waren bis dahin Zeichen durch handchriftliche Aufzeichnungen im Verein mit Malerei hergestellt worden — das Alte und noch bestehende Dokument dieser Art kommt aus dem letzten Jahrhundert nach Christi Geburt — so wurde nun die Herstellung bedeutend vereinfacht und verbilligt, obgleich fehlt damals noch die Anfangsform eines gedruckten Kalenders, nur von

einem reichen Deutzen betrachten werden könnte. Es existiert noch ein Wandkalender aus dem Jahre 1485, der in sechszenigen roten und schwarzen Farben gedruckt, in zwölf Spalten zu je einundzwanzig Seiten seinen Text gibt, und kleine aber außerordentlich kleine und sinnstiftende wertvolle Holzschnitte aufweist.

Haus aller Welt.

Die außergewöhnliche Kälte, die in ganz Westeuropa herrscht, hat mancherlei Verstörungen und Unglücksfälle im Gefolge gehabt. In Holland verzeichnet das Thermometer bei starken nordöstlichen Winden täglich rund 28 Grad Fahrenheit Frost. In Amsterdam sind zwei Männer in elenden Verhälften ertrunken. In vielen Städten verloren klassische Unterführungen an Neme und Arbeitsschule. Wasserschäden werden überall Todesfälle infolge Eiszerrers gemeldet. Seit einigen Tagen herrscht in der Schweiz eine plötzlich eingetretene unheimliche Kälte, verbunden mit mächtigen Schneefällen. In den Hochalpen stehen wilde Schneestürme ein. Todesfälle durch Eiszerrers sind auch in Berlin und Dresden vorgekommen.

Unterschleife in einem russischen Ministerium. Große Verdrukte bei Lieferungen wurden im Ministerium für Begebenheiten zu Petersburg aufgedeckt. Der Minister hat sofort eine energische Untersuchung eingeleitet. Besonders kompromittiert ist ein Kollegionalist, das offiziell seitens des Ministeriums enorme Versicherungen übertragen erhält.

Sicherheitsmaßregeln für Eisenbahntreinen. Im Gebiete der preußischen Eisenbahnverwaltungen wird ein neues Verfahren eingeführt, um die besonders gefährdeten Stellen der Schienen von Schnee und Eis zu befreien. Es wird eine brennbare Flüssigkeit über die vom Eis zu befregenden Stellen gegossen und angezündet. Die Flüssigkeit, deren Zusammensetzung noch geheim gehalten wird, brennt selbst bei Sturm auch dann noch weiter, wenn sie mit dem schmelzenden Eis und Schnee vermischt. Sie bringt dadurch das Schmelzen wieder zum Verzögern, so daß weitere Bildung zunächst wieder vorgebeugt wird.

Italienische Familienrätsel. Der in Castello verlobte schwangere Bauer Giovanni hinterließ, außer seinem Gut den beiden Sohn Giovanni und Enrico, im Alter von 62 resp. 58 Jahren standen 60.000 lire (40.000 Mark) in Bar. Die Brüder gerieten alsbald in Streit. Als sie sich, da das Erbegefege im Gutshause eingeschlossen war, in einer Scheune mit ihren Söhnen zur Ruhe begeben hatten, sprachle Giovanni mit einem Artikel im loslassenden Enrico den Schödel; dann lief er, von der Familie verfolgt, einer Sistern zu, band ihr ein Tuch um den Kopf und führte sich topfüber in das Bettelgeschloß, wo er ertrank. Zur Abräumungstätigkeit kam der ältere Bruder und dessen Sohn, die sich dann selbst dreimal einen Dolch in die Brust und wußten sich in einen Abgrund, an dessen Rändern sie sich stellte. Auch hier handelt es sich um Geldstreitigkeiten.

Amerikanische Unfall-Statistik. Wie das Bundesarbeitsbüro in Newark bekannt gibt, sind im nordamerikanischen Industriebetrieb im abgelaufenen Jahre 20.000 bis 35.000 Arbeiter durch Unfälle getötet und zwei Millionen bei der Verirrung ihrer Arbeit verletzt worden. Der höchste Lebensgefahr sind die Angestellten der Eisen- und Stahlindustrie ausgesetzt. Der Bericht heißt ferner, daß Arbeiterschutz-Maßnahmen vernachlässigt würden, wenn auch in den letzten Jahren viele weitreichende Verbesserungen im Betriebshandlung eingeführt worden seien, und weiß darauf hin, daß die Möglichkeit einer erstaunlichen Verkürzung von Unfällen durch die im Industriegebiet eingeschlossenen Erfahrungen hundertfach bestätigt sei.

Eisenbahn-Unfälle. Bei der Station Aars in Belgien starb der Diener Adolphe Schenck mit jolcher Gewalt auf einem vor ihm fahrenden Güterzug, doch seine Kleidung das letzte Wagon des Güterzuges zermalmte und hielt an den folgenden mit Eis beladenen Wagen fest. Der Zugführer des Güterzuges wurde verletzt, die Reisenden kamen mit dem Schreien davon. — Der Radbriker Zugzug ist mit dem Güterzugzug in der Provinz Burgos zusammengebrochen. Der Bobinmeister Volante wurde gestorben, acht Personen sind leicht verletzt.

Werkstättige Runde in der Nähe Steinheim. Der Sicherheitsdirektor Oswald endetzt bei einer in der Nähe Steinheim vorgenommenen Durchsuchung auf dem Dachboden mehrere schwarze Tiere und eine blonde Frauperiode. Der Diener Couillard, der hierüber bestagt wurde, gab an, er habe die Gesenkländer früher niemals gesehen. Bekanntlich gab Frau Steinheim an, bei der nächsten Wiedergabe seien drei in schwarze Tiere gehüllte Männer und eine Frau mit rotblondem Haar beteiligt gewesen.

Das in unserer Schule auch so machen, aber der Müller ist nicht verstorben, und der Herr Lehrer hat gesagt, er will meinen Mund stillhalten und mich nicht mehr schimpfen, sondern bloß prügeln. Und er hat gleich anfangen. Der Lehrer hat noch der Stunde von jemand eine mächtige Ohrfeige bekommen, und das war ich.

20. April. Papa hat eben vorgelesen, daß im Süßen Ocean ein japanisches Schulchild untergegangen ist. Die japanischen Kinder werden sich freuen. Schade, daß wir selber keinen Ocean haben! denn ich wünsche sehr, es möchten alle Schulgebäude untergehen.

15. Mai. Papa ist sehr lustig, weil wir ein neues Bereitschaft haben und brauen auch in die politischen Ereignisse gehen dürfen. Er weißt, daß Mama das mitmacht und so oft wie möglich singt. Er will an jedem Abend gerne zu Hause bleiben.

25. Juni. Heute habe ich in der Pause das Thermometer stark angehängt, so daß wir Eiszeit bekommen haben.

17. Juli. Ein amerikanischer Kapitän ist zur Entlastung des Rudolfs abgereist. Er ist dort nichtig fort und die Nordost-Wanner auch im Sommer Schiffscafé auf und immerzu Eis essen. Dort könnte es mir gesessen, aber Familie esse ich nicht, sondern Himbeerse.

5. August. Alle Jungs sind betrübt, weil das Seefest kein Fußballspiel veranstaltet ist. Doch sei es auch kein Gutes gehabt, denn ich könnte endlich an Reich Müller für seinen Verlust von damals richtig Klasse nehmen. Ich erzählte ihm das Malhe, doch er glaubte, der Reich freut sich über dem Fußbälle sehr unglücklich. Er aber wollte sich verteidigen und sagte, daß er sich nur gestreut

Kostenfrei für alle Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schäffer & Co. in Berlin-Grunewald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Sammlu und Umgegend ihr bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher anwandten, preisen in mitunter begeisterten Worten die mit denselben erzielten oft geradezu verblüffenden Erfolge. Dagegen aber in zahlreichen Fällen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Ärzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überragenden Resultaten selbst noch in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trotzen.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die erste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuscherei, erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch, als ein sicher wirkendes Heilmittel gegen die Lungenentzündung“ angesehen zu werden. Es ist nichts mehr und nichts weniger wie ein einfaches offizielles Pfanzengemüse, welches aus dem schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Lieberschen Kräuterherb hergestellt wird und darüber einer Kaiserlichen Verordnung nach freien Verkauf überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Über die Pflanze, aus der das Mittel

liegen zahlreiche gesetzte Männer und, wie gesagt, erkennungssicheren vor, die darüber hinaus darüber hinaus mit dem folgenden bemüht, dieser Mitteluntersuchung vonungenießend berichten, daß schon nach kurzen Gebrauch desselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Die weitaus größere Anzahl ruht aber von Patienten her, die an akut. Asthmat., allem Husten, akut. Husten, Husten, Verschleimung, Asthma, akut. Bronchitis usw. gelitten haben und die gefundenen, wie vorzüglich ihnen das Mittel geholfen habe.

Eigene Erfahrung zeigt in ähnlichen Fällen mehr: die jüngste Krankheit jedoch ist auch die oben genannte Asthma und stellt bei daher allen betroffenen Patienten völlig symptomlos, ohne jede Kaufverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen enthalten und ihrem Brief für Porto n. 20 Pf. in Briefmarken befüllen. Jeder Probe wird eine beobachtende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines prakt. Arztes (seine Namensbeschreibung, sondern auch wertvoll für jeden, der z. B. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls kostenfrei beigelegt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkrank, im besonderen derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolgreich angewandt hat, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Es wird den kleinen Besuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

habe, wo es in die Haft gestragen ist. Und da sind alle über ihn hergefallen und haben ihn verbannt; ich habe nicht gehauen, sondern bloß zugesehen. In dem Moment kam der Herr Lehrer herein und die ganze Klasse musste wieder nachsitzen, nur ich nicht, weil ich mich nicht beteiligt habe, sagt der Herr Lehrer.

2. September. Warum wird so wenig Krieg geführt? Ich wünsche, es wäre mehr Krieg; dann hätten wir vielleicht zweimal im Jahre Sedanier.

5. Oktober. Papa hat vorgelesen, daß sich der Fürst von Bulgarien zum König auszählen ließ. Ich habe nicht gewußt, daß man sich an dem, was man sein will, nur austreten zu lassen braucht. Das ist eine hände Erfindung. Ich möchte mich nämlich gerne zum Krieger ausziehen lassen. Au — dann aber einen Krieger habe ich schon.

12. November. Gestern ist der Sohn von China gefallen und hatte seine Tochter. Papa hat, jetzt hat der Sohn des Kindes auch im Dienst seine Hölle, und er hat, ich durfte darüber lachen, weil das ein guter Witz ist. Das lache aber nicht, denn ich habe mir einen Guimbal gekauft zum tragen, und bin den Idioten ganz nach mir aus dem, daß ich fröhlicher stecke, und meine Holzschuhe ist voller Boxtier.

23. Dezember. Ich bin sehr glücklich. Wir haben schon Weihnachtsfeier, und ich kann's gar nicht mehr erwarten, bis der Weihnachtsmann kommt. Ich lächle ihn nicht, sondern ich freue mich darauf. Er wird mir gewiß noch Socken bringen, weil ich doch das ganze Jahr so artig gewesen bin.

Haus Fritzschens Tagebuch.

Bei einer zu Weihnachten vorgenommenen Räumung der Schulbücher des neunjährigen Reich fand sein Vater im untersten Binsel des Körbeins einen sonst etwas ungewöhnlichen aber doch immerhin noch leidliches Zugabe. Zum Jahresthundert wird es vielleicht untere Reiter interessieren, welche Gedankenreise die mächtigen Ereignisse des vergangenen Jahres im Kopf des Neunjährigen abgezogen haben. Wir geben deshalb nachdringlich einen Auszug aus dem Tagebuch.

7. Januar. Infekte sterben sind zu Ende, und heute hat die Schule wieder angelangen. Mama sagt, daß sie dafür Gott dankt und sehr dankbar ist, aber ich bin es nicht. Papa hat aus der Zeitung vorgelesen, daß die Reichsregierung erst morgen aus und sind. Ich möchte lieber im Reichstag gehen, als in unsere Schule, weil die es überhaupt viel besser haben. Wenn dort einer etwas Dummes sagt, so bekommt er bloß einen Redemodus, wie aber bekannten Hiebe; und wenn einer im Reichstag dreimal etwas Dummes gesagt hat, so darf er sich hinsetzen und nichts mehr reden. Bei uns aber darf man das nicht, sondern wer das macht Dumme sagt, den fragt der Herr Lehrer immer mehr, und er hört gar nicht auf.

1. Februar. Heute habe ich nicht schlafen müssen. Abends liegt und Papa immer die Zeitung vor. Mama schimpft darüber oft und sagt, daß die Polizei den Reichsregierung verbietet. Papa hat aber einen kleinen Karneval! Er gab mir erst gestern 10 Pfennig für einen Winterspaß. Mama gibt mir immer nur einen Späner.

19. März. Die Schulschüler im Reichstage streiken, weil sie einer streikpakt hat. Ich habe erlaubt, wie sollen

Wer im alten Jahre

über seine Gesundheit zu klagen hatte, der überlege sich jetzt, ob es vielleicht an seiner Lebensweise gelegen hat. — Wer angestrengt arbeiten muß und dazu noch unzweckmäßig lebt, darf sich nicht wundern, wenn seine Gesundheit darunter leidet. Kathreiners Malzkaffee ist wohlgeschmeckend, gesund und billig. Millionen-Menschen trinken ihn seit vielen Jahren regelmäßig.

Maschinenpähne
a Taf 15 Pf.
hat abgegeben
G. Lemke, Deisterstr. 9,
Hinterhaus.

K Stachel-Cesen und eiserne
Cesen werden gereinigt und
repariert von J. Lange,
Telefon 206. Deisterstr. 12.

Zuckerfranze
hosmanns Diabetes-Mehl
„Hyperkornet“
zu Originalpreisen bei
Ernst Lemke,
Bäderstraße 34 u. 54.

Der
Vaterländische Frauen-Verein
veranstaltet auch in diesem Winter
wieder einen

Nährkursus
für Dienstmädchen, Fabrikarbeiterinnen, und andere schuldenlosen Mädchen. Der Kursus findet abends statt und beginnt
am 5. Januar.
Anmeldungen nimmt entgegen
Fräulein Else Meyer,
Wühlestr. 5.

Wer
für seine Kinder von
Husten

Husten, Ratteln, Ver-
schleimung, Nasenlaufen, Krampf, und Stechhusten
befreien will, kann sie
ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's
Brust-Caramellen
(Geschmack: Kais.-Caramell.)
5500 natürlich beglaubigte
Zeugnisse hierüber.
Vater 25,- Dose 50,-
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pf. Sie haben bei:
Adolf Ahrens,
Drogen-Hdgl. in Hameln.
R. Gestewitz,
Drogen-Hdgl. in Hameln.
Oscar Ebeling,
Münsterdrogerie, Bäderstraße
in Hameln.
Alfred Willeke,
Naturdrogerie in Bodenwerder.
Gebr. Reichwagen,
Kohl.-Hdgl. in Lauenstein.

Verlobten
empfiehlt
seit langem
Goldene Trauringe
herrn in höherer Auswahl.
C. F. Kindermann,
Juwelier,
Hameln, Deisterstr. 51.

Unübertroffen
find die in Geschmack und Aroma rühmlichst und als preiswert bekannten.

= Kaffees =

aus der Kaffee-Rösterei
mit Maschinenbetrieb
von

Louis Bollmeyer, Hameln

Bückerstrasse 6 " Fernsprecher 69 "

" in Mischungen
gebrannt per Pfd. von

80 Pf., 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00

Garant. reiner Cacao per Pfd. & 1.—, 1.40, 1.80, 2.40

Souchong-Thee, Mischungen per Pfd. & 1.—, 1.50, 2.50, 3.50.

Sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Umwandlung

erhalten Sie eine Probe meiner
berühmten Spezialmarke

Rheinland-Kaffee,

damit Sie sich von der Vorzüglich-
keit derselben überzeugen können.

**Rheinisches Kaufhaus für
Lebensmittel, Corn, Stässgen,
Hameln, Bäderstraße 57.**

(12010)

Zur Kinderpflege!

empfiehlt

— feinsten Lebertran —

und wohltheilende

— Lebertran-Emulsion —

wie sämtliche bekannte Nähr- u. Kräftigungsmittel

Adolf Ahrens,

Mitglied des Rabatt-Sportvereins.

Herrnsprecher 344.

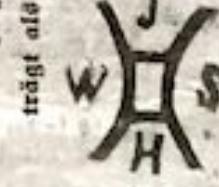
Seifferts Sternseife,

Schuhmarke

Seifferts Salmia-Terpentin-

Seifenpulver,

Seifferts Bleichsoda,



Seifferts Glycerine-Seife.

Joh. Wilh. Seiffert, Hameln, Bäderstraße
und Bäderstraße 20.

+ Beinfranken +

gegen Einschwellung von 11 Mark sende ich Rat über Selbstbehandlung
von Krampfadern, nasse und trockene Flechten.

C. Stricker, Minden, Hermannstr. 2.

Wir zwingen Sie

nicht
unser überall beliebten und alther-
bekannten Thüringer Wal-
früterkörnchen aus 16 sei-
chiedenen besten Reisarten zusammen-
gefüllt

zu versuchen.

Sie sind uns aber dankbar für eine
Probe.

Geben Sie
unsere, Rathen, Husten, Heißhaut
etc. haben

Hilfe wünschen
Sind wir bereit
Ihnen Probepakete
mit Reisung

zu senden.

Die Sammlung sind von bekannten
Fachleuten für Kinder sowie Erwachs-
ene zur Behandlung von Erkrankungen
etc. zu empfehlen

3 Pakete 0.75, 6 1.30,

12 2.40 Mk.

Wiederbeschaffung an allen Orten er-
laubt.

Bestellt durch
A. Potthoff, Cöln a. Rh.
Blaubach 51.

Hilfe

bei gleichzeitig rheu-
matischen Be-
schwerden durch
Leinöl- oder Walde-
nussöl-Watte, Edel-
lennadel-Öl, Bar-
de-Giraffa etc.

Eigentlich zum Waldeöl-Gitterleider
Stimpele, Ammonium, Chinoplatin
hören den kleinen Schutz gegen alle
Gitterbeschwerden

Setzt 50 Bohnen glänzend beschichtet.
21 Beobachten und Überprüfen
der einzelnen Radikulinen ist drin-

und gewandt.

Bei Hameln allein nicht bei
Adolf Ahrens, Zeugenberg.

Gesellschaftsklub
„Minerva“.

Unter diesjähriger
Sylvester-Ball
findet im Saale des Herren
W.W. Meyer,
Hotel-Restaurant
„Unter den Linden“
statt.
Beginn 9 Uhr abends.
Der Vorstand.

Tanzen
im Saale des
W.W. Bruns,
Deisterstrasse 36.

Neuer Kursus
beginnt am
Sonntag, den 3. Januar 1909,
abends 8 Uhr.

Gültige Anmeldungen werden da-
selbst und in meiner Wohnung ent-
gegengenommen.

Hochadmet
Hermann Böger,
Tanz- u. Kunsttheater,
Deisterstr. 43.

N.B. Mein Unterricht ist **stets**
von Erfolg.

Unübertroffen.



Die weltbekannte Kaffeehaus-
und Getränke-Firma aus Berlin, Deisterstr. 126, ist in Berlin,
Potsdam, Parchim, Neubrandenburg, Lübeck,
Mittweida, Torgau, vom 1. bis
deutsche Nachahmer aus
Königliches Konservatorium für
alle Art. Schreibwaren, Nr.
40, 42, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90, 100,
110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190,
200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440,